

Fahne in der einen, das Schwert in der andern Hand. Erschrocken wichen die Feinde vor dem Helden zurück, aus dessen Augen Tod und Verderben sprühte. Dann aber stürmten sie von allen Seiten gegen ihn und seine Schar; einer der Tapfern sank nach dem andern unter den Geschossen und Schwertern der Feinde, bis endlich auch der edle Briny mit den letzten seiner Getreuen den Tod fand.

106.

Als im Jahre 1472 Karl der Kühne, Herzog von Burgund, die Stadt Beauvais in der Picardie belagerte, wehrten sich die Bürger so tapfer, daß er endlich ungeduldig wurde und beschloß, sie stürmen zu lassen. Die Burgunder machten einen sehr heftigen Angriff, überstiegen glücklich die ersten Verschanzungen und drangen bis an die innerste Stadtmauer vor. Alles in der Stadt geriet in Verwirrung und floh; nur wenige leisteten noch dem eindringenden Feinde Widerstand. Da warf sich ein Weib, Hachette mit Namen, den Fliehenden entgegen. „Ihr flieht!“ rief sie, „habt ihr keinen König, keine Kinder mehr? Feiglinge, flieht von den Mauern, ich allein will sie verteidigen.“ Der Heldin Ruf beschämte die Bürger, sie folgten ihr und stürzten dem andringenden Feinde aufs neue entgegen; aber dreimal zurückgeworfen, flohen sie wieder zurück in die Stadt und hörten nicht mehr auf den Zuruf ihrer Führerin. Von neuem ertönte Heulen und Wehklagen in den Straßen. Man eilte in die Kirchen und versteckte sich.

Da erschien Hachette: „Bürgerinnen! Ihr winselt,“ rief sie, „da ihr doch handeln solltet. Die Furcht überlaßt den Männern! Folgt, ergreift die Waffen, die sie wegwarfen. Wenn sie Weiber sind, laßt uns Männer sein! Folgt mir!“ Wie von einem heiligen Enthusiasmus ergriffen, rüsteten die Weiber die Waffen auf und machten, Hachette an der Spitze, einen stürmischen Angriff. Der Feind staunte über die neuen Amazonen und wankte. Hachette eroberte eine burgundische Fahne, die Karl selbst beschützte. Karl floh und die Burgunder mit ihm. Beauvais war gerettet, durch ein Weib gerettet. Zur Ver-